

Hintergrundinformationen zum Thema

Das elterliche Bestreben, Kindern unangenehme Erfahrungen als Folge von Fehlern und Versagen zu ersparen, ist durchaus verständlich. Kinder aber brauchen genau solche Erfahrungen im Umgang mit Grenzüberschreitungen, mit Misslingen und den damit verbundenen, oft sehr belastenden Folgen. Nur so gewinnen sie die Sicherheit, auch mit Fehlverhalten, mit Situationen des Scheiterns und mit unübersehbaren Herausforderungen umgehen zu können. Erfahrungen von Vergebung und Neuanfang sind dabei wichtige Motivationen.

Nicht immer fällt es leicht, das eigene Schuldigwerden wahrzunehmen. Es ist eine schmerzliche Erfahrung, die eigene Unzulänglichkeit zu akzeptieren. Dieser Prozess löst Gefühle von Wut, Scham, Trauer, Selbstverachtung und Verzweiflung aus. Ein anderer Umgang damit ist es, die eigene Schuld zu leugnen, zu verdrängen, andere dafür verantwortlich zu machen. Produktiv weiterführend dagegen ist es, die eigene Schuld anzunehmen und sich aktiv auf den Prozess der Vergebung und Versöhnung einzulassen. Kraft dazu wächst aus der Erfahrung, trotz eigener Fehlerhaftigkeit angenommen zu sein.

Geschichten aus der Kinderliteratur und aus der Bibel zeigen, wie solche Prozesse gelingen können, wie Menschen auch in ihrem Fehlverhalten von Mitmenschen und von Gott angenommen sind und wie erst auf der Basis dieser Erfahrung die Bitte um Vergebung und ein Neuanfang möglich wird.

Die zentrale Geschichte im Neuen Testament — von manchen als die Mitte der Botschaft Jesu benannt — ist das Gleichnis vom barmherzigen Vater. Dort kommen alle die benannten Aspekte zum Tragen: Der unverantwortliche Umgang mit Anvertrautem, das Erleben des Scheiterns, das Annehmen der Schuld, die Umkehr, der Wille zum Neuanfang, das Bekennen der Schuld, die Annahme durch den Vater, das Erleben von Wertschätzung.

Text: Frieder Harz, Gertrud Miederer, RPZ Heilsbronn
Grafik: Kerstin Grashei-Schaller, Nürnberg



Mit Erfahrungen von Schuld und Vergebung umgehen

Warum machen Menschen Sachen,
die sie eigentlich gar nicht wollen?
Ist alles wieder gut, wenn man einen Fehler bereut?
Muss man anderen immer verzeihen?
Dürfen manche Menschen mehr falsch machen als andere?
Ist mit dem Verzeihen wirklich alles wieder gut?

So fühle ich mich,
wenn ich schuldig geworden bin und alles wieder gut ist:

Liebe Eltern,

Ihr Kind kennt sicher das Gefühl, anderen gegenüber schuldig geworden zu sein. Häufig sind das Situationen, die wir als Erwachsene ganz anders einschätzen, als Kinder das tun. Oft können Kinder von sich aus nur schwer darüber reden. Sie empfinden ihre Schuld aber als bedrückende Last.

Im Unterricht gehen wir von konkreten Situationen aus, in denen Menschen schuldig geworden sind. Wir bedenken, was zu diesen Situationen geführt hat, wie es Menschen dabei geht, wie sie versuchen mit dieser Schuld umzugehen und was ihnen dabei helfen kann, diese Situation zu bewältigen.

Biblische Geschichten sind anschauliche Beispiele dafür, wie solche Prozesse gelingen können, wie Menschen mit eigener und fremder Schuld umgehen können, wie die Bereitschaft zum Vergeben wächst und wie alles wieder gut werden kann. Ihr Kind kann dabei vielfältige Ideen für die Bewältigung eigener Schuldgefühle entwickeln.

In diesen Geschichten begegnet Gott nicht als der Strafende, sondern als der Begleitende und Ermutigende, der Menschen zur Bewältigung von Konflikten, zum Verzeihen und Sich-Versöhnen Kraft und hilfreiche Einsichten schenkt.

Bei all dem sollen Kinder spüren, dass sie wichtig und angenommen sind mit dem, was sie bedrückt ebenso wie mit ihrer Sehnsucht nach Entlastung, aber auch mit ihren eigenen Ideen und Vorschlägen der Bewältigung.

Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Nehmen Sie alle Situationen, die Ihr Kind bedrücken, in denen es sich schuldig fühlt, sehr ernst.
- Machen Sie ihm Mut, auch diese schwierigen Erfahrungen ins Gespräch zu bringen.
- Nehmen Sie sich für solche Gespräche viel Zeit und geben Sie Ihrem Kind die Sicherheit und das Vertrauen, auch in bedrückenden und belastenden Situationen angenommen zu sein.
- Vermitteln Sie Ihrem Kind die Gewissheit, dass Vergebung und ein Neuanfang immer möglich ist.



Empfehlenswerte Bilder- und Kinderbücher

Schreiber-Wicke: Achtung bissiges Wort; Thienemann 2004

Ein sehr einfühlsames Bilderbuch, das zum Nachdenken und Sprechen anregt.

R. Schindler: Im Schatten deiner Flügel: Die Psalmen für Kinder; Patmos 2008

Regine Schindler hat 40 biblische Psalmen in kindgerechter Sprache neu übersetzt und ihre Kernbotschaft formuliert. Begleitet werden die Gebetstexte von ganzseitigen und ausdrucksstarken Bildern des französischen Künstlers Arno.

Empfehlenswerte Literatur für Eltern

Hoffsümmer: Und er umarmt dich. Geschichten von Schuld und Ver-söhnung; Matthias Grünewald Verlag 2002

Das Buch stellt eine wertvolle Textsammlung zum Vorlesen und Erzählen dar; ist aber auch als Lesebuch für die Hand der Kinder geeignet.

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.